Ä-K11-300 Jetzt füreinander einstehen: Gesundheit und Soziales

Antragsteller*in: LAG KiJuFA
Beschlussdatum: 04.01.2024

Änderungsantrag zu WP-2

In Zeile 66 einfügen:
Unter den Krisen der vergangenen Jahre haben Familien besonders hart gelitten. Viele Eltern sind am Limit, die Versorgungssysteme überlastet. Jetzt brauchen Familien präventive, niedrigschwellige und miteinander vernetzte Hilfen. Wir wollen ein neues Landesprogramm „Starke Familie“ auf den Weg bringen, um die vielen Hilfsangebote in Brandenburg besser miteinander zu vernetzen und dafür zu sorgen, dass sie von betroffenen Familien tatsächlich in Anspruch genommen werden.
Dafür möchten wir Lotsen- und Beratungsstellen ausbauen und Netzwerkarbeit in Vergütungsvereinbarungen stärken. Die Ermöglichung von sektoren- und sozialgesetzbücherübergreifende Leistungen sehen wir dabei als Chance, auch um Doppelstrukturen in der Verwaltung zu verringern und den Zugang zu den Hilfen für Betroffene abzusenken.

Begründung

Die Praxis zeigt, dass wir mehr Familien in Multiproblemlagen in Brandenburg haben. Diesen Problemlagen kann nur begegnet werden, wenn wir vernetzte Hilfen aus unterschiedlichen Sektoren oder Sozialgesetzbüchern (SGB) anbieten entweder innerhalb einer Einrichtung oder durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure. Hierfür brauchen wir sozialgesetzbuchübergreifende Leistungen (z.B. Eingliederungshilfe und Jugendhilfe in einem Vertrag) oder die Möglichkeit von Netzwerkarbeit (Fachrunden, Multiprofessionelle Sprechstunden ö.ä.). Letzteres scheitert in der Praxis daran, dass dies nicht (SGB V) oder nicht ausreichend möglich ist und vielen aktuellen Leistungs- und Entgeldverträgen nicht explizit berücksichtigt wird. Am Ende verhindert dies eine bedarfsgerechte Unterstützung für die Familien, auch weil Sie in vielen Fällen unzählige Anträge stellen müssen damit ihnen die notwendige Hilfe zuteil wird.